

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

872

(Herausgegeben von Vappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 70. Ratibor, den 1. September 1824.

Nicht übel!

Auf der Leipziger Bühne wurde vor einigen Wochen die falsche Prima Donna gegeben, worin ein gewisser Schauspieler Koch unter andern folgende Witze vorbrachte, die wir der Abendzeitung nacherzählen:

In der ersten Scene mit Lustig sagt Rummelpuff: „Die Kammeraden fielen vor und hinter mir, und ich bin gestanden; — alles war todt, ich stand; der Friede ward geschlossen, sie hatten verzessen, mich abzulösen und ich habe noch 6 Wochen auf demselben Fleck gestanden.“ Da, wo der Friseur von dem melodischen Niesen der Catalani erzählt, erwidert er: „Beim Regiment haben wir einen Trompeter gehabt, der konnte so barbarisch niesen, daß er uns einmal, um den Thorsroschen zu ersparen, das Stadthor aufgenieset hat.“ Unter seine Grobssprechung:

en gegen die falsche Catalani gehören folgende Stellen: „Eine Million von Kugeln umschwirrten mich, ein Vierundzwanzigpfünder nahm mir das Rad aus dem rechten Sporn. Mein Pferd verschluckt im wilden Kampfe eine Bombe, ohne daß ich es gewahr werde, und ich reite immer vorwärts auf die Batterie los. Auf einmal platzt die Bombe in meinem Pferde und schlägt es in tausend Granatstücken und ich reite bloß noch auf dem Sattel, mitten in die Batterie hinein. Dort reiße ich einem Konstabler die Lunte aus der Hand, werfe sie in's Pulvermagazin und Pumm! flogen wir Alle in die Luft.“ — Lustig. „Sie waren todt?“ — Rummelpuff. „Noch nicht! Aber von diesem Augenblicke wußte ich wenig mehr, denn die Gewalt des Pulvers hatte mich schon so hoch in die Luft geschleudert, daß ich mir am Mond ein Loch in den Kopf stieß und die Erde nur so groß wie eine Hasel-

nuß zu meinen Füßen lag. Doch oben in der Luft machte ich Halt, nahm alles, was mit mir in die Höhe flog, gefangen und fiel nach 8 Tagen mit 50 Gefangenen im Parademarsch vor das Generalzelt nieder; die 16 Kanonen hatte ich im Arme und 2 Husaren plänkelten noch in meiner linken Rocktasche." Während dem Gesange des Lustig, ruft er dem Sperling zu; „Gott! die Frau singt wie eine Nachtigall; die muß lauter Mehlwürmer essen. Hören Sie, Freund, diesen Vortrag, dieses Postamento und die aromatische Tonleiter!“

Klios Grenzsteine.

3. Menschengeschichte giebt's nur in den Familien und in den Nomadenstämmen; wachsen die einzelnen Völker zu einem Ganzen zusammen, und tritt versöhnend die Religion zwischen den Hirten und Jäger, und zwar in häßlicher Gestalt: so entsteht der Staat, und mit ihm die Historie.
4. So hat jeder Staat seine Historie (Partikularhist.); aber eine Sammlung derselben, ihre Nebeneinanderstellung, sei sie nun chronologisch oder geographisch, ist nicht Universalhistorie. Universalhistorie ist die chronologische Darstellung des wissenschaftlichen Prinzips der Historie im Leben der Völker

Carl Wunstler.

Bekanntmachung.

Da in dem peremptorischen Termine zum Verkauf des hieselbst auf dem Ringe gelegenen Hauses des Kaufmanns Heinrich Hochgeladen kein annehmbares Gebot gemacht worden, so soll dasselbe Haus im Wege der fortgesetzten Subhastation öffentlich feilgeboten werden; wozu noch ein Termin auf den 27. Septbr. d. J. anberaumt worden.

Unter Bekanntmachung dessen werden Besitz- und Zahlungsfähige mit dem Bedeuten vorgeladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt wird insofern kein gesetzlicher Anstand vorhanden ist.

Cosel, den 7. July 1824.

Rönlgl. Preußl. Stadt-Gericht,
Müller.

Subhastations-Patent.

Die dem Müllermeister Joseph Linke gehörige, am Städtchen Steinau in Oberschlesien Neustädter Kreises, am Stein-Fluß, sub Nr. 72 belegene, sogenannte Nieder-Mühle, bestehend aus zwei oberflächigen Mahlgängen, den erforderlichen Banlichkeiten, zwei bedeutenden Obst-Gärten, einem Scheffel Frei-Acker, und eine Viertel-Hufe Dominial-Acker, — Wiesen und Inventarium, — von welchem herrschaftlichen Zins frey, da er im Jahre 1784 bei der Dismembration des Dominii relucirt worden, so alles vermögte gerichtlicher Taxe d. d. Steinau den 10 April 1824 auf 9219 Rthlr. 10 Sgr. gewürdigt worden.

Ferner die von diesem Joseph Linke dazu erkaufen, eben durch genannte Dismembration eigenthümlich und frey gewordenen Freygärtner-Stelle bey dieser Mühle, wozu wieder 2 Obst-Gärten und 6 Scheffel Rustical-Acker gehören, welche eben laut gerichtlicher Taxe sub eodem auf 567 Rthlr. 23 Sgr. 3 D. gewürdigt worden, soll in Folge

des mit den Gläubigern des Besitzers am 26. Februar c. getroffenen Vereins, im Wege der freiwilligen Subhastation, jedoch unter denen bei nothwendigen Subhastationen vorgeschriebenen Formlichkeiten,

in terminis:

den 2. August 1824,

den 4. October 1824

in unserer Amts = Kanzley auf hiesigem Schlosse

und peremptorie in termino:

den 9. December 1824,

Vormittags 10 Uhr auf gedachter Rieder = Mühle zu Steinau öffentlich verkauft werden.

Zahlungsfähige und Kaufsüchtige werden daher mit dem Beifügen eingeladen, daß auf das Meist = und Bestgebot — nach Einwilligung des Extrahenten, und in so fern die Gesetze nicht eine Ausnahme gestatten, — der Zuschlag erfolgen soll. —

Zugleich werden sämmtlichen unbekannten Ideal = Prätendenten an diese Possession, ihre Rechte geltend zu machen, sub poena praecclusi et perpetui silentii vorgeladen.

Die Besitzungen können jederzeit in Augenschein genommen, so wie auch das Nähere derselben, aus denen, beiden Patenten beigefügten, Tax = Instrumenten, wovon eines bei dem Königl. Fürstenthums = Gerichte zu Reife und eines bei dem Magistrate zu Steinau aushängt, so wie jederzeit in unserer Kanzlei hier ersehen werden.

Schloß Krappitz, den 25. May 1824.

Das Gerichts = Amt der Gräfllich v. Haugwitzschen Majorats = Herrschaft Steinau.

A n z e i g e.

Wierzig bis funzig sehr wohl gehaltene, tragende Zitronen = Bäume sind aus Herzoglich Ratiborer Drangerie zu Schloß = Nau

den bald und billig, wegen Mangel an Raum, zu verkaufen.

A n z e i g e.

Bei dem anscheinlich geringen Körnersgehalt des Roggens, ist sowohl auf der Probstei Casimir bei Ober = Glogau, als auf dem Schloß = Vorwerk zu Gröbnitz bei Leobschütz, Wallachisches und Thaurisches Saat = Korn, in vorzüglicher Reinheit und Güte und in angemessenem Preise zu erhalten. Kleinere Quantitäten von wenigen Säcken dürfen nicht vorher bestellt werden, wegen größeren Ablieferungen aber, muß zuvor Verabredung getroffen werden.

A n z e i g e.

Die Feldjagd zu Gaschowitz soll auf Ein Jahr und zwar vom 1. Septbr. d. J. bis ult. August 1825 verpachtet werden, zu welchem Behuf ein Licitations = Termin auf

den 8. Septbr. c.

Vormittags um 10 Uhr in loco Gaschowitz andraunt worden ist, wezu Pachtsüchtige hiermit eingeladen werden.

Brzezie, den 30. August 1824.

Micketta,
als Courator.

Retour = Briefe beim Post = Amte.
Oberst und Commandeur des 3ten Füsilier = Bataillon Herrn v. Huly in Reife den 21. August zur Post.
Soldat Niebner bei dem Garnison Bataillon, 3te Compagnie zu Erfurth. Den 26. July zur Post.

A n z e i g e.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an, meine Specerei-Material-und Tabak-Handlung in das Haus am Markte Nro. 12 des Senator und Kaufmann Herrn M. W. Abrahamczik verlegt habe, und empfehle mich mit einem vollständig assortirten Waarenlager in den billigsten Preisen, zur gefälligen Abnahme.

Ratibor, den 26. August 1824.

I. C. Klausse.

A n z e i g e.

Eben habe ich erhalten, frische Sarsdellen, ganz gute und leichte Berliner u. Magdeburger sowohl losen als Paket-Rauch- und Schnupstabake, wie auch ganz ächten gallizischen Winifer- und ungarisch gebeizten Schnupstabak.

J. C. Klausse.

A n z e i g e.

Im ehemaligen Stephanschen Hause auf der Jungferngasse ist im Oberstok ein Logis zu vermietthen, bestehend in 4 Zimmer, Küche und Küchenstube, nebst Boden, Keller, Hofraum und Holzremise, und von Michaleh an zu beziehen.

Das Nähere erfährt man durch die Redaction.

A n z e i g e.

In der Nacht vom 24. zum 25. August ging in der Nähe von Ratibor oder auch in der Stadt selbst ein Wagen-Spritzle-

der verloren, wer dasselbe an die Redaction abgibt erhält 1 Rtl. Cour. zur Belohnung.

A n z e i g e.

Es ist ein Gebett Bette zu verleihen, welches die Redaction nachweist.

Paul Leonhard Schmidt,
Fouvelen-, Gold- und Silberarbeiter in Breslau, Riernerzeile Nro. 2049,

empfiehlt sich einem hohen Adel, und hochzuverehrenden Publikum, zu dem bevorstehenden Jahr-Markt in Ratibor mit einem schon sortirten Waaren-Lager eigener Fabrik, bestehend in Fouvelen-sein Gold-Byjouterie- und Silber-Waaren nach der modernsten Façon; versichert die reellste Bedienung, die möglichst billigsten Preise, und bittet um gütigen Zuspruch.

Mein Logis ist beyhm Gastwirth Herrn Hillmer am Ringe, Zimmer Nro. 1.

A n z e i g e.

Unterzeichneter wünscht einen Lehrling in dem Alter von 14 — 15 Jahren, der aber schon die nöthigen Schulkenntnisse besitzt wo möglich auch etwas zeichnen kann, gegen billige Bedingungen in die Lehre zu nehmen.

Eltern die darauf reflectiren wollen belieben sich in portofreien Briefen an mich zu wenden.

Ratibor, den 27. August 1824.

Fabian Wohl,
Conditor.

Die Insertions-Gebühren betragen 8 Dr. Courant pro Spalten-Zeile.